

Thornener Presse.



Abonnementspreis
für Thorn und Vorkäbte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;
für auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.
Ausgabe
täglich 6¹/₂ Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinenstr. 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thurn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haafenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 234.

Donnerstag den 6. Oktober 1892.

X. Jahrg.

Die goldene Hochzeit in Weimar.

Nicht allein des festlichen Gepräges wegen, das sich in Weimar in den Tagen vom 7. bis 10. Oktober entfalten wird, noch weniger nur wegen der großen Erinnerungen, die der alte Musenitz an der Jm erregt, sondern um der Persönlichkeiten der hohen Jubilare willen werden weite Kreise an dem bevorstehenden Feste herzlichen Antheil nehmen. Die Verdienste des Herrscherpaares, das vor 50 Jahren im Haag seine Vermählung feierte, reichen weit über das Weimarsche Land hinaus.

Großherzog Karl Alexander, der Bruder unserer ersten unvergesslichen Kaiserin, geboren am 24. Juni 1818, ist stets treu für die nationale Einigung Deutschlands unter Preußens Führung eingetreten. Er machte mit seinem Sohne, dem Erbgroßherzog, den französischen Krieg im Hauptquartier seines königlichen Schwagers mit und ließ der günstigen Lösung der Kaiserfrage in Versailles seinen lebhaften Beistand. Im Frieden war seine Arbeit der Pflege des Guten und Schönen geweiht. Der Enkel Karl Augusts pflegte nicht nur die großen Erinnerungen aus Weimars klassischer Zeit, er erweiterte die Wirkungskreise der alten Bildungsstätten seines Landes, der Hochschule in Jena und des Hoftheaters in Weimar, nahm die moderne deutsche Musik (Riszt, Wagner) unter seinen Schutz, begründete das Museum und die Kunstschule in Weimar und ließ die Wartburg, wo sich einst die ersten Regungen der deutschen Dichtkunst entfalteten und Martin Luthers die Bibel verdeutschte, im alten Glanze zur Freude ungezählter Tausende wieder erstehen.

Großherzogin Sophie, Prinzessin der Niederlande, theilt sich mit ihrem Gemahl in die allgemeine Liebe der weimarschen Landeskinde. Von ihrem segensvollen Wirken legen Anstalten für den höheren Unterricht der Mädchen, für hauswirtschaftliche Erziehung und mustergiltige Krankenanstalten Zeugniß ab. Der Entwicklung unserer Kolonien hat sie ihre thatkräftige Unterstützung geschenkt und noch mehr die deutsche Nation durch die Gründung des Goethe-Schiller-Archivs und des Goethe-Museums in Weimar verpflichtet. Durch das Testament des letzten Goethe'schen Enkels war ihr die literarische Hinterlassenschaft Goethes zugefallen. Sie hat vom ersten Augenblick an diesen kostbaren Besitz nicht als ihr Eigentum, sondern als einen der Nation gehörigen Schatz betrachtet, dessen Hüterin sie sei.

Das deutsche Volk hat daher alle Ursache, zu dem Jubelfeste, zu dem unser Kaiser, der König von Sachsen, die beiden Königinnen der Niederlande und viele andere hohe Herrschaften als Gäste erscheinen werden, dem Fürstenpaare seine dankbare Verehrung zu weihen, das in der Pflege der idealen Güter der Nation so bedeutendes geleistet hat.

Politische Tageschau.

Hinsichtlich der Behandlung der Militärvorlage bemerkt die „Kreuzzeitung“: „Es läßt sich nicht bestreiten, daß der ganze Vorgang auf Reibungen hindeutet, die sich zwischen dem Reichskanzler und dem preussischen Ministerium angebahnt haben. Als der erstere von seinem Posten als preussischer Ministerpräsident im März d. J. zurücktrat, haben wir der Besorgniß Ausdruck gegeben, es könnte diese Trennung unangenehme Fraktionen leicht zur Folge haben. Es scheint so, als

Seemannsblut.

Aus Briefen und mündlichen Mittheilungen eines jungen Seemanns.
Von Balduin Wöhlhufen.
(Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung.)

„Ich wartete, bis das letzte Licht auf der Hacienda ausgelöscht war; dann kroch ich von meinem Lager. Mit den Hunden war ich befreundet, und so gelang's mir leicht, unentdeckt in den Garten zu entkommen. Dort athmete ich auf. Ich bewaffnete mich mit einer regulären Handspitze, die ich längst im Gebüsch versteckt hatte, und verließ den Garten auf dem abgelegensten Ende. Einige Minuten später, da trieb ich so weit abseits, daß ich trotz der klaren Sternennacht von der Hacienda aus nicht mehr gesehen werden konnte. So war's zwischen mir und Juana verabredet worden, um dem Schlimmsten vorzubeugen, wenn Jemand ihr nachspähen sollte.

„Ein großer Blütenstrauch, der 'ne Bank beschattete, war unser gemeinschaftliches Ziel. Auf dieser Bank setzte ich mich nieder, und um Ruhe vor meinen eigenen wilden Gedanken zu finden, lugte ich nach der Hacienda hinüber, als hätte ich die Augen fast aus dem Kopf sehen wollen. Darauf zählte ich von Eins bis Hundert und immer wieder, und rechnete die Hunderte zusammen, bis es in die Tausende ging. Ja, ich sah mir fast die Augen aus dem Kopf. Die Hacienda mit den Gärten und Bäumen erhob sich im Dunkeln wie'n schwarzes Cap. Ich spähte und spähte, wie in Ahnung, daß das eine Auge heute seinen letzten Dienst thun sollte, aber das Mädchen kam nicht.

„Endlich, meine Hoffnung begann zu fallen, unterschied ich 'nen schlanken Schatten, der langsam näher rückte. 'n Andere, als Juana, konnte es nicht sein, und da hustete ich leise, um sie zu beruhigen.

„Auf das Geräusch flog sie auf mich zu, und beide Hände reichte sie mir, als wär' ich ihres Gleichen gewesen. Athemlos legte sie sich seitwärts von mir und „theurer Raisy“ nannte sie

stünden wir schon jetzt bei dem Anfang solcher Störungen. Ob es gelingen wird, sie bald und gründlich zu beseitigen, muß abgewartet werden.“

Die „R. Ztg.“ bestätigt, der Schatzsekretär Malsahn habe zur Deckung der Kosten der Militärvorlage die Besteuerung von Tabak, Branntwein, Bier und Börse in Aussicht genommen und bereits bei den süddeutschen Finanzministern Zustimmung gefunden. Die Vorarbeiten seien soweit abgeschlossen, daß die Vorlagen im Bundesrath und Reichstag noch vor Ende des Jahres, und zwar bald nach der Militärvorlage eingebracht werden.

Zur Reform der Eisenbahnverwaltung macht die „Köln. Z.“ die Mittheilung, die vom Minister Thielen zur Prüfung der bestehenden Verwaltungsorganisation eingesetzte Kommission werde sich mit mehreren Mängeln der preussischen Staatsbahnverwaltung zu befassen haben. So stehe die Verwaltung im Rufe, sehr kostspielig zu sein, ferner werde die Uebernahme des Schreibwesens beklagt, auch in Bezug auf den Bildungsgang der höheren Eisenbahnbeamten würden Mängel empfunden. Die Kommission stehe jedoch erst im Beginn ihrer Arbeiten, sodas die mehrfach verbreitete Angabe, daß die Kommission die Abschaffung der Betriebsämter beschloßen habe, den Berathungen weit vorauslaufe.

Die „Germania“ hatte berichtet, daß zum konservativen Parteitage nunmehr die Einladungen an konservative Vereine und hervorragende konservative Parteigenossen erfolgt seien, jedoch noch ohne bestimmten Termin. Ein neuer Programmwurf sei der Einladung nicht beigelegt, die beabsichtigten Aenderungen des Parteiprogramms, insbesondere die Judenfrage, nicht erwähnt. Hierzu bemerkt die „Konf. Kor.“: Von dieser Nachricht ist auch nicht eine Zeile richtig. An die konservativen Vereine Einladungen zu senden, verbietet dem Parteivorstande einfach die Vereinsgesetzgebung. Aber auch an „hervorragende Parteigenossen“ ist eine Einladung bisher nicht ergangen. Was schließlich die Programmfrage betrifft, so unterliegt diese den Berathungen der in diesen Tagen wieder zusammen tretenden Kommission.

In Oesterreich-Ungarn sind die Delegationen zusammengetreten und die üblichen Ansprachen gehalten worden. Der Präsident der österreichischen Delegation drückte beim Empfange durch den Kaiser die unwandelbare Treue aus und sicherte das ernsthafte Bestreben der Delegation zu, allen Rücksichten entsprechend, Rechnung zu tragen, während der Präsident der ungarischen Delegation der Regierung die Fortsetzung ihrer Politik durch Bewilligung der erforderlichen Mittel in Aussicht stellt. — In der Montagssitzung des Ausschusses der österreichischen Delegation nahm der Jungceche Gyn zu längerer Rede das Wort, insbesondere stellte er die Frage, ob bei dem Bündnißvertrag mit Deutschland noch geheime Klauseln beständen, und ob solche bejahenden Falls noch veröffentlicht würden. Hierauf erwiderte der Minister des Auswärtigen Graf Kalnothy, daß das Verhältniß zu Deutschland offen und klar sei und keiner geheimen Verträge bedürfte. Im weiteren führte Graf Kalnothy aus, daß die Regierung von allen Staaten die bündigsten Erklärungen habe, daß niemand einen Angriffskrieg zu unternehmen gedanke. Graf Kalnothy resumirt zum Schlusse seiner Rede die Beurtheilung

mich und ihren Freund und Retter, daß ich sie hätte bitten mögen, mich mit Schurke und Verräther anzurufen, anstatt mit so viel Zutraulichkeit 'ne Gefahr für sich selber und für mich herauszubekämpfen.

„Als ich meine Freude aussprach, daß sie glücklich entkommen sei, da betheuerte sie, die Todesangst habe sie beinahe umgebracht. Aus dem Hause war sie unbemerkt geschlüpft, aber im Garten hat sich's geregelt, wie wenn 'n Kaninchen oder 'n Hund durch's Gebüsch geschlichen wäre, doch auch ein Mensch konnte es gewesen sein. Solche Kunde war mir 'ne Wohlthat. Mein Kopf wurde kalt wie Eis, und keinen anderen Gedanken gab's mehr für mich, als uns beide in Sicherheit zu bringen.

„Wir wollen das Aergste denken und keine Zeit verlieren.“ antwortete ich auf diese Mittheilung, „sagt, wenn Ihr genug gefasst habt, damit wir losmachen. Zwei gute Rabellängen ist's bis zu dem Vinsenmoor, und sind wir erst da drinnen, mögt Ihr nach Herzenslust ausruhen.“

„Da sprang sie empor, sie nahm meine Hand und erklärte, daß sie keine Müdigkeit kenne, ich um ihretwillen meine Eile nicht zu mäßigen brauche. Und so schritten wir dahin und ihre Hand hielt ich, um sie auf dem unebenen Boden vor dem Ausrennen zu bewahren. Sie aber erzählte mir unterdessen alles, was sie auf ihrem geheimen Wege von dem Kapitän erfahren hatte und wovon sie vermuthete, daß es mir nützlich sei. Ihre Freundin hatte sie in den letzten Tagen gesprochen und von ihr alles erfahren, was zu schreiben dem Kapitän wohl zu viel, oder auch nicht sicher genug gewesen. Alles stimmte wie 'ne korrekte Breitenberechnung. An dem heutigen Tage hatte Kapitän Simpson Anker gehoben, um bis gerade vor die Mündung des Flühens zu kreuzen. Dort sollten zur Nacht alle Segel eingeholt und der Erfolg meines Unternehmens abgewartet werden.

„Der Kapitän vertraute auf mich, wie auf 'nen Schiffschronometer; an Bord hatte er alles zum Empfang Juana's hergerichtet, ihr aber rathen lassen, sich auf der Flucht nicht mit unnötigem Ballast zu beschweren, denn es sei alles an Bord,

der allgemeinen Lage in dem Sage: Die Beziehungen zu allen Mächten sind befriedigend, die Konstellation Europas wachsend friedlich; jetzt ist zu Besorgnissen keine besondere Veranlassung, indem die Mächte, obschon sie in den militärischen Vorbereitungen nicht einhalten, sich in der Versicherung begegnen, daß sie den Frieden entschieden wollen und an keine Aggression denken. — Nachdem Graf Kalnothy geschlossen, wurde ihm mit allen gegen die Stimme des Delegirten Gyn ein Vertrauensvotum ertheilt.

Wiener Finanzkreise versichern, das Pariser Haus Rothschild unterhandle mit dem russischen Finanzminister wegen Anlehen im Betrage von achthundert bis tausend Millionen Franken.

Nicht genug, daß die französische Regierung beschloßen hat, das Leichenbegängniß des Professors Ernst Renan auf Staatskosten zu veranstalten, beabsichtigen mehrere Deputirte, nach dem Wiedereintritt der Kammer zu beantragen, Ernst Renan im Pantheon zu bestatten. (Das Pantheon zu Paris ist bekanntlich der Ehrentempel mit den Gräbern „großer“ Franzosen.)

Die Madrider Meldung von der erfolgten Wahl des Jesuitenpaters Martins zum Jesuitengeneral wird der „Agencia Stefani“ aus vatikanischen Kreisen bestätigt. Martins ist 1846 geboren und soll der gemäßigten Partei angehören.

Als Kongressort für die von den Vereinigten Staaten von Amerika angeregte Münzkonferenz ist Brüssel definitiv in Aussicht genommen, und zwar soll dieselbe mit dem 22. ds. ihre Sitzungen beginnen. 18 Länder haben die Theilnahme an der Konferenz zugesagt.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Oktober 1892.

— Se. Majestät der Kaiser verbleibt bis zu der Abreise nach Weimar in Potsdam. Von Weimar kehrt der Kaiser am 10. Oktober nach Potsdam zurück, um im Neuen Palais die österreichischen Distanzreiter zu empfangen, denen zu Ehren im Neuen Palais eine größere Festtafel stattfindet, woran sich ein von sämmtlichen Musikcorps der in Potsdam garnisonirenden Regimenter ausgeführter Zapfenstreich anschließt.

— Kaiser Wilhelm hat eine Einladung des Prinzregenten von Braunschweig zu den am 24. und 25. Oktober bei Blankenburg im Harz stattfindenden Hofjagden angenommen.

— Der Kaiser soll nach der von Maximilian Harden herausgegebenen „Zukunft“ die glückliche Entbindung der Kaiserin telegraphisch dem Fürsten Bismarck angezeigt haben.

— Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet, der deutsche Kaiser werde am 11. Oktober den Herzog von Cumberland im Schlosse zu Schönbrunn empfangen und demselben einen Gegenbesuch abstatten, wahrscheinlich auch die Königin Marie von Hannover in Gmunden besuchen. Der Herzog von Cumberland wird in Schönbrunn im Zivilanzug erscheinen.

— Die Taufe der jüngstgeborenen Tochter unseres Kaiserpaars ist, wie verlautet, auf den nächsten Geburtstag der Kaiserin, 22. Oktober, festgesetzt. In Hofkreisen glaubt man der Theilnahme der Königin von England an dem feierlichen Akt entgegenzusehen zu können. Ueberhaupt soll sich diese Feier besonders glanzvoll gestalten.

was sie brauche und weit mehr, daß sie 'ne Fahrt um die Erde hätte machen können, ohne an irgend etwas Noth zu leiden. Sogar 'ne Mulattin befand sich an Bord, um ihr zur Hand zu sein und sie zu bedienen.

„Dies alles erzählte mir das liebe Kind, und vom Herzen kam's ihr, wenn sie ihre Freude darüber aussprach, schon nach einigen Stunden mit dem Kapitän zusammenzutreffen, ihm zu danken für so viel Liebe und Fürsorge, wie sie mir danke für meine Dienste, die sie mir reich vergelten wolle.

„So rebete Juana ihre Angst und ihre Müdigkeit von der Seele herunter, während es mir in der Brust schnitt und wühlte, daß ich meinte, mich auf der Stelle verbluten zu müssen. Als sie darauf den Vinsenwald in 'ner kleinen Entfernung auftauchen sah, wie 'ne Mauer oder 'ne Fluthwelle, erschraf sie. Sie wußte nicht, wo die Zeit geblieben war und erklärte, an meiner treuen Hand — ja Dich, bei Gott, das sagte sie — an meiner treuen Hand noch viele Meilen wandern zu können. Ich antwortete nicht, wußte nicht, was ich hätte reden sollen.

Erst nach 'nem Weilschen, als ich das leise Singen der Nachtrise zwischen den Vinsen ausmachte, fand ich wieder 'n Wort. Ich erklärte, daß es sich drum handle, die Jolle zu finden, und zum ersten Mal schreckte mich der Gedanke, was draus werde, wenn Tortilla, diese schlechende Brut, mir 'nen Streich gespielt und das Boot gestohlen habe. Nicht besser stand's, wenn ich die Stelle mißte, auf welcher ich die Jolle verankert hatte. In meiner Sorge kam's mir wie'n Gruß oben von den Sternen herunter, als ich endlich den Signalbaum vor mir sah. Ich erkannte ihn trotz der Dunkelheit wieder, und als wir bei dem Gebüsch mit den Zuccas eintrafen, sank's mir wie'n Zentnergewicht von der Brust. Die Mitte zwischen den beiden Punkten war bald abgefahren; dort standen wir der Stelle gegenüber, auf welcher ich die Jolle verborgen wußte. Aber wie an Bord kommen? Ich fürchtete mich, es auszusprechen, und doch gab's keinen anderen Ausweg. Ich mußte Juana auf meinen Armen hinübertragen. Als ich's sagte und auseinander-

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus wird ein Krankenwärter und ein mit der Bedienung eines Gasmotors (Heißwasserheizungs-Anlage) vertrauter Heizer zum sofortigen Antritt gesucht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute unter Nr. 219 eingetragen, daß der Kaufmann August Ferrari in Piasa für seine Ehe mit Clara Pünchera vermittelten Zink aus Podgórz durch Vertrag vom 16. September 1892 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe abgeschlossen hat, daß das von der zukünftigen Ehefrau einzubringende Vermögen sowie alles, was sie während der Ehe durch Erbschaften, Vermächtnisse, Schenkungen, Glücksfälle oder sonst irgend wie erwirbt, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn den 26. September 1892. Königlich Amtsgericht V.

Die Lieferung von Kartoffeln und Viktualien für die Menage des II. Bataillons Infanterie-Regiments von Borde für die Zeit vom 1. November 1892 bis 31. Oktober 1893 ist zu vergeben.

Angebote sind dem Geschäftszimmer genannten Bataillons (Hangar östlich des Brückentopfs) einzureichen.

Städtische höhere Mädchenschule.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen wird Unterzeichneter Montag den 17. und Dienstag den 18. von 9 Uhr ab in der Anstalt, Zimmer Nr. 1 bereit sein. Die Aufzunehmenden müssen mit einem Tauf- resp. Geburtsattest, dem Impf- oder Wiederimpfungschein versehen sein. Solche, welche von einer fremden Anstalt kommen, haben außerdem auch die letzte Genur vorzulegen. Ann: An Schreibgebühren sind voran 3 Mark an die Stadtschulenkasse zu entrichten.

Dr. Beckherrn.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Otto Thomas'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus:

Taschenuhren, Regulatoren, Wanduhren aller Art, Brillen, Pincenez und anderen optischen Waaren,

wird zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. Reparaturen werden angenommen und sauber und billigt ausgeführt.

Robert Goewe, Konkursverwalter.

Rentengüter.

Sonntag den 16. Oktober cr. nachmittags 4 Uhr werde weitere Parzellen zu Rentengütern zu den günstigsten Bedingungen verkauft und lade Kauflustige ergebenst dazu ein.

Altan (Taporczynsko). R. Hellwig.

Das Gold- u. Silberwaaren-Lager

der S. Grollmann'schen Konkursmasse bestehend aus:

Brillantsachen, Uhren, Ketten, Löffeln, Leuchtern, Granat- und Korallenwaaren etc. etc.

wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. Reparaturen und Restaurationen werden nach wie vor sauber ausgeführt.

8 Elisabethstr. 8.



Pat.-H.-Stollen. Stets scharf! Kronenritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen. Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco. Leonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Dr. Spranger'sche Heilöl

heilt gründlich veraltete Weinschäden, trockene, kratzartige Wunden, böse Finger, erkrorene Glieder, Wurm etc. Nicht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halsentzündung, Querschnitt sofort Linderung. Näheres die Gebrauchsanweisung. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pf.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Wodet.

Am 10. Oktober 1892 von vormittags 10 Uhr ab sollen im Gasthause zu Gr. Wodet folgende Kiefernholz: Belauf Grünlich, Jagd 30, 60, 95: 626 Km. Stodholz, Totalität: 108 Km. Reiser II. Kl., 272 Km. Reiser III. Kl.; Belauf Wodet, Jagd 66, 74b: 312 Km. Stodholz 10 Km. Reiser III. Kl., öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeteilt werden.

Wodet den 4. Oktober 1892.

Der Oberförster. Bohl.

Hiermit gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage den in der Kuttner'schen Dampfbrauerei befindlichen

Bierausschank „Zum Lämmchen“

übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, für gute Speisen und Getränke zu sorgen. Hochachtungsvoll

Johannes Autenrieb.

Advertisement for Adolph Granowski's kerosene lamps. Includes image of a lamp and text: 'Neu! Neu! Als neueste Erfindung auf dem Gebiete der Beleuchtungsbranche empfehle für Restaurants und Geschäftslokale Petroleum-Regenerativ-Lampen ohne Docht, ohne Cylinder brennend. - Patentirt in allen Staaten. Die Lampe hat die doppelte Leuchtkraft aller bis jetzt erfundenen Patent-Lampen und kostet an Petroleum pro Stunde nur 3 Pf. Die Reinigung sowie die Bedienung der Lampe ist äußerst einfach und nicht zeitraubend. Explosionsgefahr selbst beim Füllen während des Brennens gänzlich ausgeschlossen. Für richtige Funktion der Lampe leiste nach jeder Richtung hin Garantie. Alleinverkauf für Thorn und Umgegend Adolph Granowski, Thorn.'

Begen erfolgtem Verkauf meines Dampffägewerkes werden ausverkauft: Kieferne Bretter jeder Art und Mauerlattenbauhölzer zu billigsten Preisen. Julius Kusel.

Gründlichen Privatunterricht in allen Schulfächern erteilt Elfriede Kaschade, für höhere Töchterschulen geprüfte Lehrerin. Alter Markt 18.

Echten Steinhäger von H. W. Schlichte-Steinhagen i. Westf. empfiehlt A. Mazurkiewicz.



Wo? kauft man die neuesten Tapeten am billigsten? bei R. Sultz, Mauerstr. 20 Ecke Breitestr. Nele unter dem Einkaufspreis.

India-Desinfektionsseife, bestes, wirksames und andauerndes Desinfektionsmittel für Bisfoirs, Becken, Kinnen etc. Stück 0,20 Mk. International-Desinfektoren zur immerwährenden selbstthätigen Desinfektion der Closeträume etc., sowie sämtliche anderen Desinfektionsmittel als Karbolsäure, Karbolpulver, Chloralkal, Eisenvitriol etc. empfiehlt die Drogehandlung von Anders & Co. Breitestr. 46. Brückenstr. 18.

Gründlichen Violinunterricht erteilt E. Schallinatus, Jacobstr. 17 I. Strickwolle in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst S. Hirschfeld.

Frischen Sauerkohl, selbst eingemacht, offerirt A. Zippan, Seilbaugasse 172.

Sehr gute Heringe, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt billigst Moritz Kaliski, Neuhofstr.

Wanzentod, vorzüglich wirks., in Flaschen à 50 Pf. empfiehlt Anton Kozzawa, Thorn.

Ein guterhaltenes Billard zu verkaufen. Tomaszewski, Neue Culmer Vorstadt.

Sonntag den 9. Oktober 1892 abends 8 Uhr. Im Saale des Artushofes. CONCERT Felix Meyer, Kgl. preuss. Kammervirtuose (Violine), Gertrud Krüger, Sängerin und Hedwig Fritsch, Pianistin. Karten zu nummerirten Plätzen à 2,00 Mk., zu Stehplätzen à 1,00 Mk. in der Buchhandlung von Walter Lambeck.

Ein grosses Spielwerk (Fabrik: Heller-Bern), ein grosser Regulator (Schnitzwerk), ein grosser Spiegel (oval) in Goldrahmen, ein Mahagoni-Ausziehtisch, ein esohenes Bettstoll mit Sprungfedern - Matratze stehen billig zum Verkauf Tuchmacherstr. 2 III links. Meine Wohnung befindet sich v. 1. Dft. Schillerstr. Nr. 12 neben der Synagoge. M. Braun, Goldarbeiter.

Ein Dorfschmied für Mlynick verlangt. Meldungen bei Kuczynski, Mlynick.

Arbeiter finden noch lohnende Beschäftigung in Zuckerrabrik Culmsee in Culmsee. Tüchtige Landwirthinnen und Köchinnen erhalten Stellung durch Miethsfrau A. Ratkowska, Sundestr. 9 I.

Stubenmädchen mit guten Zeugnissen weist nach Miethsfrau A. Ratkowska, Sundestr. 9 I.

Einen Lehrling suchen für unser Getreidegeschäft zum sofortigen Antritt. Lissack & Wolff.

Ein Knabe aus anst. Familie, mit gutem Schulzeugnis, sucht Stellung als Laufbursche. Stanislaus Staszkiwicz, Leibnizstr. 13.

Täglich Culmbacher Bier vom Faß. (Glas 20 Pf.) Max Krüger. Liebevoller und gewissenhafter Pension für Kinder und junge Mädchen. Zu erfragen in der Expedition der „Thorn'er Presse“. Billige Pension für 2 Schüler zu haben Fischerstr. 7.

Pensionäre finden freundliche Aufnahme. Schularbeiten werden beaufsichtigt. Culmestr. 28, 2 Tr. l. Bromberger Vorstadt, Mellin- und Ulanenstrassen-Ecke, ist das Parterre und die 1. Etage mit je 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Kalt- und Warmwasserleitung nebst Pferdebestall sogleich zu vermieten.

Gebr. Pichert, Schlossstr. Möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten Fischerstr. 7.

Baderstr. Nr. 24 ist die jetzt von Herrn Major Schmid bewohnte dritte Etage vom 1. Januar oder 1. April 1893 zu vermieten.

Freundl. möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten Schumacherstr. Nr. 13, 1 Tr. nach vorn.

Ein möbl. Zimmer mit Kost soql. zu verm. Zu erf. im Blumengeschäft Baderstr.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet und Burschengelast von sofort zu vermieten Breitestraße 8.

Ein gut möbliertes Zimmer u. Kabinet ist zu verm. M. Berlowitz, Gerstenstraße 16 eine Kellerwohnung zu vermieten. Gute, Gerechtfraße 9.

Ein möbliertes Zimmer mit auch ohne Burschengelast zu vermieten Gerechtfraße 2, III rechts.

Ein möbl. Border-Zimmer zu vermieten Elisabethstr. 14 II Tr.

Ein g. möbl. Zim. m. hell. Kab. sofort od. z. 15. Dft. z. verm. Zunkerstraße 7, I n. v.

C. m. B. B., m. a. o. Bek., f. z. v. Mellinstr. 88, II.

Donnerstag den 6. Oktober abends 8 Uhr im mittleren Saale d. Artushofs: Öffentlicher Vortrag des Handelskammer-Sekretärs Dr. Heinrich Franckel aus Weimar.

„Der drohende Untergang des Deutschthums in Oesterreich-Ungarn, Rußland.“ Alle Deutschgestimmten, auch Damen willkommen. Eintritt frei.

Hierzu laden ein und bitten um zahlreihe Betheiligung E. Behrendorf, Kittler. M. Schirmer.

Schützenhaus. Donnerstag den 6. Oktober cr.: Grosses Concert ausgeführt von der Ersten österreichischen Damenkapelle. (Dir. O. Puhl.) Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.

Möbl. Zimmer, ev. mit Pferdebestall, sofort zu verm. Brombergerstr. Elysium.

Eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, zu vermieten Coppenikusstrasse 31.

Ein m. Zim. zu verm. Heiligegeiststr. 13 I. 1 H. m. B., sep. Eing., z. v. Baderstr. 6, II.

2 möbl. Zimmer mit Burschengelast z. verm. Banstr. 4.

Der Laden nebst Wohnung, Seglerstr. Nr. 29, ist zu verm. A. Wiese.

Eine Wohnung, Windstraße 5, 1. Etage, renovirt, 4 Zimmer, Alkoven, große Küche nebst Zubehör ist von sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Albert Schultz, Gifabergstr. 10.

Möbl. Wohn. sofort zu verm. Bader 15. 2 Wohnungen zu je 4 Zim. u. Zub. sind im früher Beyer'schen Hause sofort billig zu vermieten. Auskunft erteilt Kaminski, Al.-Motel, gegenüber dem Wollmarkt.

Die Läden im ersten Obergeschoß meines Hauses, Breitestraße 46, welche sich für Buch-, Damenkleider-, Schuhwaaren-Geschäfte etc. vorzüglich eignen, sind einzeln oder mit einander verbunden sofort zu vermieten. G. Soppart.

1 Mittelwohnung, 1 kleine Wohnung, Lagerkeller und Speicher Brückenstrasse 15 zu vermieten.

2 herrschaftliche Wohnungen Schulstraße 29 sofort zu verm. Deuter.

Ein großer Wohn- u. Geschäftskeller zu verpachten. Hentschel, Seglerstr. 10.

Ein möbliertes Zimmer nebst Burschengelast zu vermieten Baderstr. 13.

Ein möbl. Zimmer für 1 auch 2 Herren Gerstenstraße 14 III.

Die von Herrn Major Köhlisch imgehabte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, großem Entree, Küche, Speisekammer, Burschen- und Mädchenstube, sowie Stallung für 2 Pferde etc., ist von sofort zu vermieten. Näheres Gerstenstraße Nr. 3 im Komptoir bei Gottlieb Klaffen.

3 zwei gut möblierte Wohnungen zu je 2 geräumigen Stuben, Burschenstube, event. auch mit Stallung, unterfahnen, hat von sofort zu vermieten Nitz, Gerichtsvollzieher.

Gut möbl. Zim., m. a. o. Burschengel., von sof. z. v. Zu erf. i. d. Exp. d. 3.

Table with columns for months (October, November, December) and days of the week (Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend). It shows a calendar grid for 1892.

Advertisement for 'FELS VOM MEER'. Includes text: 'Bestes Blatt für jede Familie! Spemanns illustrierte Beitschrift für das deutsche Haus steht in der ersten Reihe der deutschen Monatschriften und möchte den geistigen Mittelpunkt der deutschen Familie bilden. Um dies zu erreichen und um die bedeutendsten Kräfte auf literarischem und künstlerischem Gebiete zur Mitwirkung heranzuziehen, scheidet die Verlagshandlung weber Mühe noch Kosten. „Vom Fels zum Meer“ hat einen alle Gebiete des Wissens umfassenden Inhalt. - Wegen seiner hohen Auflage vorzügliches Inserationsmittel. Die Zeitschrift erscheint seit ihrem 11. Jahrgang in zwei Ausgaben: In 26 Halbbesten à 50 Pfennig und in 13 Ganzbesten à 1 Mark. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Man verlange Probehefte zur Ansicht.'

Beilage zu Nr. 234 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 6. Oktober 1892.

Provinzialnachrichten.

Culm, 2. Oktober. (Riesenfartoffeln. Friedrichseiche). Der Besitzer U. in J. erntete Kartoffeln, von denen die größten 1070 Gramm wogen. Auch in Dorposch wurden Kartoffeln im Gewichte von mehr als 2 Pfund geerntet. — Auf der Feldmark der Gemeinde Bogolin, dicht an der von Culm nach Graudenz führenden Straße, steht auf einer Anhöhe eine etwa 40jährige Eiche, die im Volksmunde den Namen Friedrichseiche führt. Diesen Namen soll der Baum von nachfolgender historischer Thatsache führen. Als im Jahre 1844 durch die Dammdurchbrüche unsere schöne Weichselniederung vollständig überschwemmt und vernichtet wurde, kam der um das Wohl des Landes sehr bekümmerte König Friedrich Wilhelm IV. auch hierher, um das Elend der Bevölkerung kennen zu lernen. Auf der Reise von Graudenz nach Culm stieg er auf der Anhöhe bei Bogolin aus dem Wagen und blickte in das überschwemmte Weichselthal. Die dankbare Bevölkerung pflanzte an dieser Stelle die Eiche. So erzählen alte Leute.

Marienwerder, 3. Oktober. (Zur Reichstagsersatzwahl). Polnischen Blättern zufolge wird Herr S. v. Donimirski auf Hintersee bei Stuhm als Kandidat der Polen proklamirt werden.

Aus dem Kreise Schlochau, 2. Oktober. (Hohes Alter). Vor einigen Tagen starb in B. nach kurzem Krankenlager der Altstäger Tuchowski im Alter von 103 Jahren. I. war vor seinem Krankenlager noch ein kräftiger Mann, der keine Arbeit scheute. Sein Vater, ein Altpreuße, wurde sogar 105 Jahre alt.

Königsberg, 3. Oktober. (Brandunglück). In letzter Nacht ist wiederum, und zwar in der Lizenstrafe, ein großes Feuer ausgebrochen, welches eine Anzahl von Menschenleben in höchste Gefahr brachte. Die schrecklichen aufregenden Szenen, die sich erst vor wenigen Wochen in der Schönbergerstraße abgespielt, wiederholten sich hier, und wenn es diesmal gelang, alle von den Flammen Bedrohten in Sicherheit zu bringen, so ist dies dem gemeinsamen energischen Eingreifen der Feuerwehr und der Nachbarn, sowie der Besonnenheit der Gefährdeten zu danken. Das Feuer ist auf dem Boden des Hauses Lizenstrafe 12 ausgebrochen. In die Dachwohnung dieses Grundstücks war seit kurzem die Arbeiterfamilie Zeise, denen das Zeugniß fleißiger, ordentlicher Leute ausgestellt wird, eingezogen. Die Familie besteht aus Mann, Frau, drei Kindern und dem Großvater; da die frisch bezogene Wohnung noch nicht in Ordnung gebracht war, so schlief der Großvater mit dem ältesten, etwa zwölfjährigen Sohn der Familie in der Küche, die übrigen in der Stube. Plötzlich, es war um 2¹/₂ Uhr in der Nacht, erwachte der alte Mann durch einen die ganze Küche erfüllenden Qualm. Er trat zum Hausflur heraus, wo sich ihm ein erschreckender Anblick bot: das ganze Dach stand bereits in Flammen, welche auch schon die Treppen ergriffen hatten, so daß ein Entrinnen über dieselben nicht möglich war. Schnell entschlossen weckte der Großvater alle Schlafenden, man öffnete das Fenster, und schauerlich ertönten die Hilferufe der vom Feuer Bedrohten in die Nacht. Glücklicherweise hatte man auch von draußen das Unheil bemerkt, denn die Flammen fraßen mit unheimlicher Geschwindigkeit weiter, hatten in wenigen Augenblicken das ganze Dach ergriffen und schlugen lichterloh zum nächtlichen Himmel empor. Ein vorübergehender Kommiss allarmirte die Feuerwehr. Aber es war die höchste Gefahr im Verzuge, denn schon brannte auch die Wohnung der Arbeiterfamilie, und wenn die Rettung nicht sofort kam, so mußte jene dem Flammentode zum Opfer fallen. Da kam der gegenüberwohnende Segelmacher B. auf eine gute Idee. Er schaffte schnell ein großes Seil herbei, stieg auf den Boden seines Hauses und warf es den Gefährdeten geschickt zu. Der Arbeiter befestigte das Seil fest am Fensterrande und brachte zuerst seinen alten

Vater in Sicherheit, der sich an dem Seile herabließ und glücklich, wenn auch mit zerschundenen Händen unten ankam. Eben sollten die Kinder herabgelassen werden, als schon die Feuerwehr daherlief. Sofort wurde seitens der Mannschaften eine Hängeleiter oben befestigt, die Kinder, welche völlig entkleidet waren, in Balen eingebunden und dann herabbefördert; ebenso gelang die Rettung des Arbeiters und seiner Frau. (R. Allg. Z.)

Mannigfaltiges.

(Ueber ein sonderbares Duell) macht ein Berliner Berichterstatte folgende Angaben: Zwei junge, reiche Männer aus guten Familien, die lange Zeit in freundschaftlichen Beziehungen gestanden hatten, geriethen wegen einer Schauspielerin, welcher beide ihre Huldigung darbrachten, in Zwist, und verletzende Aeußerungen führten den einen zu einer Herausforderung. Beide Rivalen hatten wiederholt Proben ihres persönlichen Muthes abgelegt, beide waren mit der Führung der Waffe vertraut, beide aber waren noch jung und lebenslustig. So kamen sie denn überein, ihr Duell nicht durch Pistolen oder Degen, sondern durch das Los zu entscheiden, aber demjenigen, der den kleineren Strohalum zöge, nicht die Verpflichtung zum Selbstmord aufzuerlegen, sondern ihn zu verpflichten, seine Stellung in der Gesellschaft, seine Heimath und sein Vermögen aufzugeben, um völlig mittellos auswärtig sich eine neue Existenz gründen zu müssen. Die Ziehung der Lose fand am Dienstag statt, und gestern hat der Verlierende, ein Student R., nach Regelung seiner Verhältnisse und nachdem er über sein ganzes Vermögen verfügt hatte, zu Fuß, ohne Gepäc, ohne einen Pfennig in der Tasche, seine Heimath Berlin verlassen, um zunächst durch Uebernahme einer Erziehungsstelle in der Nachbarschaft sich die Mittel zur Ueberfahrt nach Amerika zu erwerben, wo er sich eine neue gesicherte Existenz zu gründen hofft.

(Raubmord. Verurtheilung). In Zwickau wurde an der 24jährigen Näherin Bergiebel ein Raubmord verübt. 30000 Mark, welche die Ermordete kürzlich geerbt, fehlen. Von dem Mörder hat man noch keine Spur. — Das Landgericht in Zwickau verurtheilte den Bankier Lücke-Crimmitschau wegen Wechselfälschung in 112 Fällen zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

(Eine förmliche Jagd) auf oldenburgische Zweimarkstücke vom Jahre 1891 wird von Numismatikern gegenwärtig veranstaltet. Diese Münzen enthalten die Umschrift: „Nikolaus Friedr. Peter, Gr. S. v. Oldenburg“. Da hiernach die Abkürzung des Wortes Großherzog falsch ist, so sollen alle solche Münzstücke eingezogen werden.

(Zugentleistung). Montag früh entgleiste ein Güterzug außerhalb des Münchener Central-Bahnhofes, wobei das Zug-

personal leichte Kontusionen erhielt. Die Strecke nach Ingolstadt ist infolge dessen bis Mittag gesperrt. — Auf der Wilna-Komnyer Bahn entgleiste Montag ein Güterzug. Vierzehn Waggons wurden dabei zertrümmert und zwei Bahnschaffner schwer verletzt.

Thorner Marktpreise

am Dienstag den 4. Oktober.

Benennung	niedr. Preis.		höchster Preis.		Benennung	niedr. Preis.		höchster Preis.	
	fl.	sch.	fl.	sch.		fl.	sch.	fl.	sch.
Weizen	100 Kilo	15 00	15 50		Hammelfleisch	1 Kilo	1 00	1 20	
Roggen	"	13 50	14 00		Eßbutter	"	2 20	2 40	
Gerste	"	13 00	14 00		Eier	Schock	2 80	—	—
Hafer	"	13 50	14 00		Krebse	"	—	—	—
Stroh (Nicht)	"	—	2 25		Nale	1 Kilo	1 80	—	—
Heu	"	—	3 25		Bresse	"	—	60	70
Erbsen	"	15 50	18 00		Barbinen	"	—	—	—
Kartoffeln	50 Kilo	1 40	1 60		Schleie	"	1 20	—	—
Weizenmehl	"	8 60	15 20		Hechte	"	1 20	—	—
Roggenmehl	"	6 80	11 40		Karaulschen	"	1 —	1 20	
Brot	2 ¹ / ₂ fl.	—	50		Barsche	"	1 00	1 20	
Rindfleisch					Zander	"	1 40	1 60	
v. d. Keule	1 Kilo	1 —	1 20		Steinbotten	"	—	—	—
Bauchfleisch	"	— 90	1 00		Weißfische	"	— 20	— 50	
Kalbfleisch	"	1 00	1 20		Milch	1 Liter	— 10	— 12	
Schweinefl.	"	1 00	1 20		Petroleum	"	— 20	— 22	
Geräuch. Speck	"	1 60	1 70		Spiritus	"	—	1 20	
Schmalz	"	1 60	—		" (denat.)	"	—	— 50	

Der heutige Dienstags-Wochenmarkt hatte starke Zufuhren; reichlich waren Gemüse, Fische und Fleischwaren vertreten. Besonders viel Obst, Geflügel und Butter wurde zum Verkauf gestellt. Eine große Auswahl boten Feld- und Gartenblumen, welche flott gekauft wurden. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhaft.

Die Preise stellten sich für folgende Erzeugnisse des Gartenbaues, der Geflügelzucht u. s. w. wie folgt: Zwiebeln 10 Pf. pro Pfd., Mohrrüben 4—5 Pf. pro Pfd., Radieschen 10 Pf. pro 3 Bündchen, Schnittlauch 2 Pf. pro Bündchen, Kohlrabi 20—25 Pf. pro Mdl., Birnen gute Waare 25 Pf., geringere 20 Pf. pro Pfd., Aepfel gute Waare 20 Pf., geringere 15 Pf. pro Pfd., Pflaumen 10 Pf. pro Pfd., grüne Bohnen (Schnittbohnen) 15—20 Pf. pro Pfd., Wachsbohnen 15 Pf. pro Pfd., Blumentohl 40 bis 50 Pf. pro Kopf, Wirsingtohl 7 Pf. pro Kopf, Weißtohl 5—10 Pf. pro Kopf, Rothtohl 5—10 Pf. pro Kopf, Rettig 2 Pf. pro Rüben, Merrettig 25—30 Pf. pro Stange, Sellerie 10 Pf. pro Knolle, Petersilie 5 Pf. pro Pfd., Porrey 30 Pf. pro Mandel, Bruden 75 Pf. pro Mandel, 2,00 Mk. pro Centner, Gurken 40—50 Pf. pro Mdl., Spinat 15—20 Pf. pro Pfd., Salat 10 Pf. pro 3 Köpfechen, Wallnüsse 20 Pf. pro Pfd., Preiselbeeren 40 Pf. pro Liter, Bilze (Kebfüßchen) 15 Pf. pro 2 Köpfechen, Steinpilze 20 Pf. pro Mdl., Hühner alte 1,50—1,80 Mk. pro Stück, junge 1,60—1,80 Mk. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar, Enten 3,00 pro Paar, Gänse 4,00 Mk. pro Stück, Puten 3,70 Mk. pro Stück, Hasen 3,00—3,50 pro Stück.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Dombrowski in Thorn.

Bekanntmachung.

Der Militair-Anwärter, Grenzaufseher Gustav Janusch ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung probeweise als **Polizei-Sergeant** angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Thorn den 1. Oktober 1892.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Aus Anlaß der in Warschau konstatarirten zwei Cholerafälle werden die **Badeanstalten in der Weichsel** bei Thorn von heute ab geschlossen; das Baden in der Weichsel wird hierdurch **verboten**.
Thorn den 3. Oktober 1892.

Die Polizeiverwaltung.

Schmerzlose
Bahn-Operationen,
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmerstrasse 306/7.

Bijouterie.

J. Kozlowski,
Breitestr. 85 (35).

Reise-
Koffer, -Taschen.
Necessaire.

Plaidriemen.

Ledergürtel
für Damen.

Schirme, Stöcke.

Cravatten, Handschuhe.

Parfumerien u. Seifen.

Schreibpapier.

Grosse Auswahl von

Gelegenheitsgeschenken.

Galanterie.

Schon am 26. Oktober cr.

findet bestimmt die Ziehung der großen Mühlenhaufener Geldlotterie statt.

Hauptgewinne: **Mk. 250 000, 100 000, 50 000** etc. Original-Lose: 1/4 à Mk. 6,50, 1/2 à Mk. 3,50.

Da erfahrungsgemäß die Lose von großen Geldlotterien schon mehrere Tage vor der Ziehung geräumt werden und daher viele in den letzten Tagen eingehende Aufträge nicht ausgeführt werden können, so ist es rathsam, mit Bestellungen auf obige Lose nicht länger mehr zu zögern.

Die Haupt-Agentur: **Oskar Drawert,**
Thorn, Altstadt. Markt.

Georg Voss, Thorn, Weingrosshandlung,

empfiehlt ihr Lager
reingehaltener Bordeaux-, Rhein-, Mosel- und Ungarweine,
Champagner, Rum, Cognac und Arrac.

Culmbacher Bier

aus der „Ersten Culmbacher Aktien-Export-Bierbrauerei“ in Culmbach
empfiehlt
in Flaschen und Gebinden jeder Größe
Max Krüger.

Großer Ausverkauf.

Wir lösen unser

Putz- und Weißwaaren-Geschäft

vollständig auf und eröffnen mit dem heutigen Tage

einen großen Ausverkauf.

Das Lager ist mit allen Neuheiten der Saison assortirt und werden selbst die neuesten Sachen, um schnell zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft.
Die Ladeneinrichtung ist billig abzugeben.

Schoen & Elzanowska.

Angefertigt

werden

Werke, Broschüren, Statuten, Circulaire,

Preiscourante, Rechnungen, Facturen,

Tabellen,

Frachtbriefe, Postpacket-,

Adressen, Concert-, Theater-

und

Ball - Billets,

Etikette,

Musterbücher, Papier-

Servietten, Tischlieder,

Quittungen und Wechsel,

Speise-, Wein-, Tanzkarten, Adress- und

Visitenkarten,

Brief köpfe, Briefleisten und Couverts

Geburts-, Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen.

C. Dombrowski, Buchdruckerei
Thorn, Katharinenstrasse 1.

Die unter
königlich italienischer
Staatscontrolle stehenden Weine der
Deutsch-Italienischen
Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kinen & Co.
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf
4 Millionen Flaschen

beläuft, bieten den Consumenten absolute Garantie für Reinheit und Ursprung.
Nachstehende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie:

Marca Italia (roth und weiss) . . . Mk. —.85	}	bei Abnahme von 12 Flaschen ohne Glas
Vino da Pasto No. 1 . . . 1.—		
Vino da Pasto „ 3 } roth . . . 1.25		
Vino da Pasto „ 4 } . . . 1.50		

als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten, sind durch die untenstehenden Firmen zu beziehen.

Warnung: Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen fertige Tischweine und nicht mit Mischungen sogenannter italienischer Verschnittweine mit geringen deutschen Weiss- oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, beachte man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiquetten die Firma der Gesellschaft und obestehende Schutzmarke tragen müssen, da auch von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft in den Verkehr gelangen.

In Thorn: C. A. Guksch, Breitestrasse, E. Szyminski, Wind- und Heiligengeiststr.-Ecke, Eduard Köhnert; in Mocker: Paul Brosius.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn vom 1. Oktober 1892 ab.

Abfahrt von Thorn:

Stadtbahnhof nach	
Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.	
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	7.59 Vorm.
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	10.58 Vorm.
Gemischter Zug (2-4 Kl.) . . .	2.25 Nachm.
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	6.22 Abends
Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg.	
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	7.25 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	11.08 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	2.16 Nachm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	7.23 Abends
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	12.49 Nachts

Hauptbahnhof nach

Argenau - Inowrazlaw - Posen.	
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	7.06 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	12.07 Mittags
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	3.46 Nachm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	7.21 Abends
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	11.05 Abends
Ottlotschin - Alexandrowo.	
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	7.35 Vorm.
Gemischter Zug (1-4 Kl.) . . .	12.09 Mittags
Gemischter Zug (1-4 Kl.) . . .	7.16 Abends
Bromberg - Schneidemühl - Berlin.	
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	7.33 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	12.04 Mittags
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	5.58 Nachm.
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	11.03 Abends

Ankunft in Thorn:

Stadtbahnhof von	
Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.	
Gemischter Zug (2-4 Kl.) . . .	8.53 Vorm.
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	11.41 Vorm.
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	5.17 Nachm.
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	10.18 Abends
Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee.	
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	6.44 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	11.47 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	5.38 Nachm.
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	10.36 Abends

Hauptbahnhof von

Posen - Inowrazlaw - Argenau.	
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	7.08 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	10.15 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	1.59 Nachm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	7.01 Abends
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	10.45 Abends
Alexandrowo - Ottlotschin.	
Gemischter Zug (1-4 Kl.) . . .	9.51 Vorm.
Gemischter Zug (1-4 Kl.) . . .	3.26 Nachm.
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	10.12 Abends
Berlin - Schneidemühl - Bromberg.	
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	7.00 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	10.46 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	5.58 Nachm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	12.26 Nachts

Grosse Mühlhauser

Geld-Lotterie

Ziehung am 26. und 27. October 1892.

1^{ter} Hauptgewinn:

1 4 Million

250 000	Mark	100 000	Mark
50 000	Mark	20 000	Mark
15 000	Mark	10 000	Mark etc.

Der ausführliche Gewinnplan dieser nur einmal stattfindenden Lotterie ist umstehend.

Die vielen grossen Gewinne, welche ohne jeden Abzug sofort mit Erscheinen der Gewinnliste bezahlt werden und der nur geringe Einsatz von **6 Mark** für ein ganzes Original-Loos (**3 Mark** für ein halbes Original-Loos) veranlassen eine rasche Räumung, sodass ich eine baldige Loosbestellung empfehle.

Zum Bezuge von Loosen ist die Postanweisung am geeignetsten, jedoch erfolgt der Versandt auch unter Nachnahme.

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Von mir werden nur Ganze und Halbe Original-Loose, von denen jedes den Deutschen Reichsstempel trägt, verausgabt.

Plan der Grossen Mühlhauser Geld-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 26. u. 27. October 1892.

Gewinn	1	à	250 000	=	250 000	M.
do.	1	à	100 000	=	100 000	"
do.	1	à	50 000	=	50 000	"
do.	1	à	20 000	=	20 000	"
do.	1	à	15 000	=	15 000	"
do.	1	à	10 000	=	10 000	"
do.	1	à	6 000	=	6 000	"
Gewinne	2	à	5 000	=	10 000	"
do.	2	à	4 000	=	8 000	"
do.	4	à	3 000	=	12 000	"
do.	5	à	2 000	=	10 000	"
do.	10	à	1 500	=	15 000	"
do.	10	à	1 000	=	10 000	"
do.	20	à	500	=	10 000	"
do.	30	à	400	=	12 000	"
do.	40	à	300	=	12 000	"
do.	100	à	200	=	20 000	"
do.	500	à	100	=	50 000	"
do.	1000	à	50	=	50 000	"
do.	2000	à	30	=	60 000	"

Versandt der Loose auch unter Nachnahme.

3730 Gewinne = 730 000 M.

Ganze Original-Loose zum Planpreise à 6 Mark, Halbe Original-Loose zum Planpreise à 3 Mark
(Porto und Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt und versendet das mit dem General-Debit der Loose
betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Reichsbank-Giro-Conto. — Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin Linden“.